

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Juli

[urn:nbn:de:bsz:31-221072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221072)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band X.

Juli.

Jahrgang 1917.

Erscheinen monatlich. Jahrl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Der Anteil Badens am Ertrag der deutschen Bodensee- und Rheingrenz-Fischerei im Jahr 1916. — 2. Hagelchaden und Hagelversicherung in Baden im Jahr 1916. — 3. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Juli 1917. — 4. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917. — 5. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juli 1917. — 6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juli 1917. — 7. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juni 1917. — 8. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Juli 1917.

1. Der Anteil Badens am Ertrag der deutschen Bodensee- und Rheingrenz-Fischerei im Jahr 1916.

Die Gesamtausbeute der deutschen Bodensee- und Rheingrenz-Fischerei an Fischen belief sich im Berichtsjahr 1916 auf 175 971 kg zu 356 900 M gegen 199 468 kg zu 272 758 M im Jahr 1915 und 270 496 kg zu 315 435 M im Jahr 1914. Die Ausbeute blieb im Berichtsjahr nach Menge der gefangenen Fische erheblich hinter der der Vorjahre zurück, übertrifft diese aber dem Werte nach außerordentlich.

Aus den nachstehenden beiden Zusammenstellungen ist ersichtlich, wie sich das Gesamtertragnis im Jahr 1916 auf den Bodensee, Untersee und die Rheingrenzstrecke, sowie auf die einzelnen deutschen Bodenseeuferstaaten verteilt:

Fischarten	1. Bodensee (Ober- und Über- lingersee)		2. Untersee (Baden)		3. Rheingrenzstrecke (Baden)		Zusammen	
	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M
Blaufelchen	63 744	183 535	65	103	—	—	63 809	183 638
Gangfische	8 887	18 001	4 141	7 385	—	—	13 028	25 386
Sand- (Weiß-) Felchen	2 812	6 731	7 779	15 898	—	—	10 591	22 629
Milche (Kropffelchen)	3 472	7 137	—	—	—	—	3 472	7 137
Naränen	9	36	—	—	—	—	9	36
Forellen:								
a) Bach-	1 310	5 031	—	—	3	13	1 313	5 044
b) Schweb- oder Silber-	4 480	15 660	965	3 274	—	—	5 445	18 934
c) Grund-	—	—	44	148	—	—	44	148
d) Regenbogen-	—	—	—	—	—	—	—	—
e) Rhein-Forellen	—	—	—	—	343	1 280	343	1 280
Saiblinge (Rötel)	252	557	—	—	—	—	252	557
Rheinlachs	—	—	—	—	3 604	14 752	3 604	14 752
Salmen	—	—	—	—	400	1 804	400	1 804
Afchen	28	60	576	1 008	23	69	627	1 137
Trütschen	2 185	4 212	57	89	4	13	2 246	4 314
Hechte	3 596	6 883	7 347	13 429	138	412	11 081	20 724
Bander	104	270	—	—	—	—	104	270
Barsche (Egli, Kräher)	10 731	10 625	13 440	13 099	7	11	24 178	23 735
Karpfen	210	321	488	626	7	13	705	960
Brachsen	3 890	2 958	13 185	7 918	5	7	17 080	10 883
Schleien	135	203	364	720	—	—	499	923
Barben	479	491	136	147	155	249	770	887
Weißfische (Met, Nasen usw.)	6 134	2 964	4 645	1 906	5 091	6 003	15 870	10 873
Maie	347	695	17	16	29	78	393	789
Welse	—	—	5	8	—	—	5	8
Sonstige Fische (Hasel, Koft usw.)	33	17	70	35	—	—	103	52
	112 838	266 387	53 324	65 809	9 809	24 704	175 971	356 900

Fischarten	Baden		Württemberg		Bayern		Zusammen		Durchschnittswert für 1 kg
	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M	
Blaufelchen	40 440	121 667	22 029	57 928	1 275	3 940	63 744	183 535	2,88
Gangfische	3 634	7 236	4 212	8 609	1 041	2 156	8 887	18 001	2,03
Sand- (Weiß-) Felchen	1 181	2 590	1 233	3 064	398	1 077	2 812	6 731	2,39
Kilche (Kropffelchen)	1 923	3 996	768	1 824	781	1 317	3 472	7 137	2,06
Maränen	—	—	9	36	—	—	9	36	4,00
Forellen:									
a) Bach-	296	1 068	1 014	3 963	—	—	1 310	5 031	3,84
b) Schweb- oder Silber-	2 274	7 855	167	591	2 039	7 214	4 480	15 660	3,50
c) Grund-	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) Regenbogen-	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e) Rhein-Forellen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saiblinge (Ästel)	252	557	—	—	—	—	252	557	2,21
Rheinfachs	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Salmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Afchen	28	60	—	—	—	—	28	60	2,14
Trübschen	639	1 155	829	1 681	717	1 376	2 185	4 212	1,93
Pechte	2 462	4 739	723	1 393	411	751	3 596	6 883	1,91
Pander	3	9	9	16	92	245	104	270	2,60
Barfche (Egl, Kräher)	5 534	5 153	3 709	3 759	1 488	1 713	10 731	10 625	0,99
Karpfen	84	189	114	163	12	19	210	321	1,53
Brachsen	994	776	2 197	1 629	699	553	3 890	2 958	0,76
Schleien	22	42	17	29	96	132	135	203	1,50
Barben	470	482	9	9	—	—	479	491	1,03
Weißfische (Alet, Raßen usw.)	3 245	1 645	2 072	954	817	365	6 134	2 964	0,48
Kale	65	126	42	89	240	480	347	695	2,00
Welse	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Fische (Dajel, Koft usw.)	—	—	33	17	—	—	33	17	0,52
	63 546	159 295	39 186	85 754	10 106	21 338	112 838	266 387	2,36

Von dem Gesamtertrag des Berichtsjahrs trafen auf den Ober- und Überlingersee 112 838 kg Fische zu 266 387 M gegen 144 541 kg zu 210 749 M und 226 102 kg zu 271 989 M in den Jahren 1915 und 1914.

Auf den Untersee von Konstanz bis Radolfzell und Stein entfielen 53 324 kg zu 65 809 M gegen 47 667 kg zu 46 706 M und 38 933 kg zu 34 623 M in den beiden Vorjahren.

Auf die deutsche Grenzstrecke des Rheins von Stein bis Basel kamen 9809 kg zu 24 704 M gegen 7260 kg zu 15 303 M und 5461 kg zu 8823 M in den Jahren 1915 und 1914.

In der zweiten Zusammenstellung wird nur die eigentliche Bodenseefischerei (Ober- und Überlingersee) dargestellt.

Der Hauptanteil am Gesamtertrag unter den deutschen Bodenseestaaten entfiel auf Baden. Im einzelnen waren an demselben beteiligt: Baden mit 63 546 kg im Werte von 159 295 M oder 59,8% des Wertes gegen 59,0 und 66,3% in den beiden Vorjahren, Württemberg mit 39 186 kg zu 85 754 M oder 32,2% gegen 30,6% und 29,3% und Bayern mit 10 106 kg zu 21 338 M oder 8,0% gegen 10,4% und 4,4% in den beiden Vorjahren. Während die verhältnismäßige Beteiligung Württembergs einen Zuwachs gegen die beiden Vorjahre aufweist, ist der Anteil Badens bei starkem Rückgang gegen das Jahr 1914 ein wenig gegen 1915 gewachsen; Bayern zeigt bei starker Zunahme gegen 1914 eine geringe Abnahme gegen 1915.

Unter den 21 besonders aufgeführten Fischarten, die zum Fang kamen, nahmen ganz allgemein auch im Jahr 1916 wieder die Blaufelchen nach Menge und Wert die erste Stelle ein. Es wurden davon 63 809 kg im Werte von 183 638 M eingebracht gegen 94 450 kg zu 148 531 M im Jahr 1915 und 180 758 kg zu 223 762 M im Jahr 1914; ihr Wert machte entsprechend 51,5% gegen 54,5% und 70,9% aus. Die Blaufelchen wurden bis auf 65 kg auch diesmal wieder im Ober- und Überlingersee gefangen.

Von dem auf der deutschen Grenzstrecke des Rheins am häufigsten gefangenen und den größten Gewinn bringenden Fisch, dem Rheinfachs, wurden im Berichtsjahr wieder eine größere Menge, und zwar 3604 kg eingebracht gegen 3593 kg im Vorjahr und nur 1686 kg im Jahr 1914; im übrigen ist auf der Rheingrenzstrecke nur noch der Fang von Weißfischen im Jahr 1916 erwähnenswert, der mit 5091 kg im Werte von 6003 M im Berichtsjahr erheblich höher war, als der in den Vorjahren (2156 kg zu 2113 M und 1885 kg zu 1693 M).

Der Preis der Blaufelchen, des Hauptfisches des Bodensees, stieg gegen 1915 und 1914 um 1,31 und 1,64 *M* und brachte es auf 2,88 *M* für 1 kg, das sind 52 Pfennig über dem Durchschnittswert aller im Jahr 1916 im Ober- und Überlingersee erbeuteten Fische zu 2,36 *M* für 1 kg.

2. Hagelschaden und Hagelversicherung in Baden im Jahr 1916.

Der im Jahr 1916 im Großherzogtum verursachte Hagelschaden beträgt nach den amtlichen Feststellungen insgesamt 1 568 732 *M* gegen 1 125 072 *M* im Jahr 1915. Nach der Größe des Schadens nimmt das Jahr 1916 im letzten Jahrzehnt die zweitletzte Stelle ein.

Der durch Hagelschlag angerichtete Schaden hat im ganzen 12 419 ha landwirtschaftlich genützte Fläche betroffen, d. s. 1,58 % der gesamten ertragenden landwirtschaftlichen Fläche (Acker- und Gartenland, Wiesen und Rebland) des Großherzogtums.

Unter den einzelnen geschädigten Gewächsorten stehen, dem Umfang des Unbaues entsprechend, Getreide und Hülsenfrüchte mit einer Schadenssumme von 1 040 453 *M*, d. s. 66,3 % oder zwei Drittel des Gesamtschadens, an erster Stelle. Der Rest verteilt sich auf Reben (13,4 %), Handelsgewächse (3,2 %), Kartoffeln, Futter- und Zuckerrüben (5,5 %), Obstbäume (4,0 %), Wiesen- und Futterpflanzen (6,5 %) und Gemüse und sonstige Gartengewächse (1,1 %). In der folgenden Übersicht sind die verschiedenen Gewächsorten nach geschädigter Fläche und Schadensbetrag einzeln dargestellt:

Gewächse	ha	<i>M</i>	Gewächse	ha	<i>M</i>
Weizen	1625,04	218 062	Sonstige Futtergewächse	186,28	4 711
Speiß	955,18	157 173	Olfrüchte	139,57	36 915
Roggen	1633,81	234 481	Tabak	42,08	12 118
Gerste	1623,66	204 197	Hopfen	0,70	40
Hafer	1481,08	204 300	Hanf und Flachs	1,83	860
Sonstiges Getreide, besonders			Reben { Holz	—	48 700
Rüschfrucht	132,43	16 846	Trauben	296,57	162 200
Hülsenfrüchte	26,54	5 394	Obstbäume	—	18 725
Kartoffeln	602,65	80 586	Obst	—	43 891
Zuckerrüben	15,12	2 000	Wiesen { Heu	2058,15	46 838
Futterrüben	139,98	4 170	Dehind	223,55	4 250
Klee	653,36	25 304	Gemüse und sonstige Garten-		
Luzerne	433,18	17 937	gewächse	73,86	16 234
Grünmais	74,00	2 800			

Die Schadenwetter des Jahres 1916 gingen an 36 Kalendertagen nieder, davon fielen 12, also ein Drittel, in den Monat Juli, je 6 in die Monate Juni, August und September, 5 in den Monat Mai sowie 1 in den Monat April. Auf den Monat Juli trifft auch der größte Anteil sowohl am Schaden (733 151 *M*) als an der geschädigten landwirtschaftlichen Fläche (5 815 ha). Nach der Größe des Schadens folgen dann die Monate Mai mit 584 047 *M*, Juni mit 116 556 *M*, August mit 78 922 *M*, April mit 48 906 *M* und September mit 7 150 *M*. Der durchschnittliche Hagelschaden auf einen Hageltag belief sich im Monat Mai auf 116 809 *M*, im Juli auf 61 096 *M*, im April auf 48 906 *M*, im Juni auf 19 426 *M*, im August auf 13 154 *M* und im September auf 1 192 *M*.

Der schwerste Hageltag des Jahres war der 4. Juli, an welchem ein Schaden von 502 411 *M* entstanden ist. Es folgen der 24. Mai mit 319 625 *M*, der 25. Mai mit 144 390 *M*, der 26. Mai mit 105 322 *M* und der 27. Juli mit 107 998 *M*. An den übrigen Tagen belief sich der Schaden auf unter 100 000 *M*.

Die Zahl der in den einzelnen Monaten geschädigten Gemeinden beträgt im Juli 70, im Mai 47, im Juni 31, im August 17, im September und im April je 7.

Auf die Kreise verteilt sich der Hagelschaden folgendermaßen: Den größten Schaden hat mit 388 095 *M* der Kreis Waldshut zu tragen; nicht viel geringer ist der Schaden in den Kreisen Lörrach (358 875 *M*) und Heidelberg (338 715 *M*). Auf den Kreis Konstanz entfallen 148 024 *M*. Dann folgen in größerem Abstand die Kreise Mosbach (91 204 *M*), Freiburg (75 588 *M*), Mannheim (54 871 *M*), Billingen (52 402 *M*), Offenburg (34 627 *M*), Karlsruhe (25 331 *M*) und Baden (1 000 *M*).

Die Verteilung des Schadens auf die einzelnen Amtsbezirke zeigt nachstehende Tabelle:

Amtsbezirke ¹⁾	Zahl der geschädigten Gemeinden	Geschädigte landw. Fläche		Schaden im ganzen M.	Davon durch Versicherung gedeckt M.	Amtsbezirke ¹⁾	Zahl der geschädigten Gemeinden	Geschädigte landw. Fläche		Schaden im ganzen M.	Davon durch Versicherung gedeckt M.
		überhaupt ha	in Prozent der landw. genüßl. Fläche ²⁾					überhaupt ha	in Prozent der landw. genüßl. Fläche		
Bouндdorf	15	2 393	12,23	310 123	238 187	Bühl	1	—	—	1 000	—
Donauessingen	5	704	2,95	41 996	35 052	Bretten	2	2	0,02	650	495
Engen	4	194	0,84	13 597	13 596	Bruchsal	3	215	0,92	21 081	169
Weslfirch	3	45	0,25	6 273	6 923	Karlsruhe	1	1	0,01	100	92
Pfullendorf	8	850	5,89	108 314	93 515	Pforzheim	1	16	0,11	3 500	—
Säckingen	1	58	0,66	2 700	2 494	Adelsheim	2	223	1,59	9 600	6 695
St. Blasien	5	498	8,08	26 140	810	Buchen	8	572	2,44	56 210	25 924
Stodach	8	236	1,31	13 812	8 050	Eberbach	4	92	1,43	7 231	7 245
Triberg	2	7	0,08	719	219	Eppingen	2	305	2,46	30 360	25 053
Überlingen	8	91	0,37	6 028	3 926	Heidelberg	7	588	3,64	55 556	37 230
Willingen	2	51	0,29	9 687	9 822	Kannheim	1	190	1,75	30 600	14 128
Waldshut	8	822	3,23	49 132	1 105	Mosbach	9	243	1,17	16 333	13 802
Breisach	2	67	0,58	13 210	1 854	Schwezingen	1	10	0,11	390	360
Freiburg	1	—	—	500	2 697	Sinsheim	8	1 331	5,68	252 799	102 457
Kehl	1	5	0,03	200	137	Tauberbischofsb.	1	8	0,05	1 830	1 675
Lahr	1	2	0,01	650	—	Weinheim	8	243	3,04	23 881	8 882
Lörrach	13	1 151	7,99	248 472	975	Großherzogtum	167	12 419	1,58	1 568 732	718 412
Müllheim	9	520	4,30	101 353	18 427						
Neustadt	1	30	0,29	1 300	636						
Offenburg	1	100	0,83	3 000	2 097						
Schopfheim	1	77	0,73	9 050	—						
Waldkirch	6	352	3,57	60 578	1 444						
Wolfach	3	127	1,11	30 777	—						

1) In den Amtsbezirken Konstanz, Emmendingen, Ettenheim, Staufen, Schönau, Oberkirch, Achern, Baden, Rastatt, Durlach, Ettlingen, Wiesloch, Borsberg und Wertheim wurden Hagelschäden nicht gemeldet.

2) Das Mehr beruht auf abweichender Schätzung des Schadens durch die Versicherungsgesellschaften.

3) Hier ist die Fläche des Jahres 1915 zugrunde gelegt, da dieselbe 1916 nicht festgestellt wurde.

Darnach hat am schwersten der Amtsbezirk Bouндdorf durch Hagelschaden in Höhe von 310 123 M gelitten. Hart wurden auch betroffen die Bezirke Sinsheim (252 799 M), Lörrach (248 472 M), Pfullendorf (108 314 M) und Müllheim (101 353 M). In den übrigen Amtsbezirken betrug der Schaden unter 100 000 M.

Durch Versicherung wurden nach Maßgabe der gewährten Bruttoentschädigungen 718 412 M oder 45,8 % des gesamten Hagelschadens gedeckt. Außerdem sind im Amtsbezirk Wiesloch, welcher uns keinen Hagelschaden zu melden hatte, 239 M Liberalitätsentschädigungen gewährt worden. Von der Gesamtentschädigungssumme trug die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft 667 193 M (92,9 %), in den Rest teilten sich die Hagelversicherungsgesellschaften Ceres, Borussia und die Deutsche Hagelversicherungsgesellschaft für Gärtnereien. Wegen des Verhältnisses zwischen Schaden und Entschädigungssumme in den einzelnen Amtsbezirken verweisen wir auf die vorstehende Tabelle.

Nach den Angaben der vorgenannten vier Versicherungsgesellschaften, welche in Baden das Hagelversicherungsgeschäft in Händen haben, hat die gesamte Versicherungssumme im Berichtsjahr 59 962 594 M, die Zahl der Teilnehmer hieran 46 952 betragen. Demnach sind auf 100 M Versicherungssumme 1,20 M Bruttoentschädigung gewährt worden. Im Vorjahr belief sich die Versicherungssumme auf 57 548 689 M und die Teilnehmerzahl auf 46 821. Die Zahl der abgeschlossenen Gemeindeversicherungen (2202) hat gegenüber dem Vorjahr um 7 abgenommen und umfaßte 41 681 beteiligte Versicherte (1915: 41 466) mit einer Versicherungssumme von 40 390 796 M (1915: 39 636 315 M). Bei den Einzelversicherungen sank die Zahl der Teilnehmer von 5355 im Vorjahr auf 5 271, während die Versicherungssumme von 17 912 374 M im Vorjahr sich auf 19 571 798 M erhöhte. Die mit versicherbaren Gewächsen bestellte Fläche fehlt für 1916. Von der Gesamtversicherungssumme entfallen 57 820 028 M (96,4 %) auf die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft.

3. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Juli 1917.

Im Monat Juli 1917 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 523 Unfälle zur Anzeige, wovon 503 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 20 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 204 Fälle; hierunter sind 9 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 16850 M. angewiesen, und zwar an 195 Verletzte 16585 M. und an 2 Witwen 265 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 520 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Juli 25 571 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Juli durch Einstellung der Rente 92 und durch Tod 100 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. August 25 576 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2210300 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Juli Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 87; in 425 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

4. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917.

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
	Zahl	t	Stück	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
Ankunft:											
Januar	128	502,0	383	38	27 951,0	4	600,0	72	49 984,0	9	526,0
Februar	98	627,0	242	2	4 224,0	3	—	3	539,0	—	—
März	104	859,0	382	12	6 021,0	4	550,0	91	46 186,0	10	1 005,0
I. Vierteljahr	330	1 988,0	1 007	52	38 196,0	11	1 150,0	166	96 709,0	19	1 531,0
April	116	585,0	310	56	44 817,0	8	822,0	107	82 007,0	14	385,0
Mai	117	456,0	328	51	48 402,0	15	711,0	105	76 549,0	36	1 741,0
Juni	117	457,0	258	79	81 106,0	9	—	106	78 082,0	39	1 896,0
II. Vierteljahr	350	1 498,0	896	186	174 325,0	32	1 533,0	318	236 638,0	89	4 022,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff											
Januar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Vierteljahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—	275,0	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	525,0	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	1 919,0	—	—	—	—	—	—
II. Vierteljahr	—	—	—	—	2 444,0	—	275,0	—	—	—	—
Abgang:											
Januar	100	437,0	3	3	1 644,0	41	1 304,0	7	—	61	12 779,0
Februar	74	311,0	12	4	1 250,0	4	44,0	5	—	17	1 412,0
März	86	455,0	32	1	—	11	1 069,0	13	97,0	81	18 400,0
I. Vierteljahr	260	1 203,0	47	8	2 894,0	56	2 417,0	25	97,0	159	32 591,0
April	116	492,0	1	10	558,0	41	3 335,0	11	33,0	108	34 848,0
Mai	121	340,0	6	7	525,0	66	19 979,0	34	5 472,0	104	59 441,0
Juni	99	222,0	3	8	3 018,0	78	13 660,0	24	4 326,0	132	67 152,0
II. Vierteljahr	336	1 054,0	10	25	4 101,0	185	36 974,0	69	9 831,0	344	161 441,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff											
April	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	525,0	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	1 868,0	—	—	—	—	—	—
II. Vierteljahr	—	—	—	—	2 393,0	—	—	—	—	—	—

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal begw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	
Ankunft:										
Januar	169	116 211,0	22	3 974,0	93	18 649,0	114	111 952,0	2	120,0
Februar	52	29 687,0	5	866,0	10	1 568,0	48	39 370,0	3	474,0
März	239	148 161,0	18	3 211,0	148	24 732,0	222	174 043,0	2	319,0
I. Vierteljahr	460	294 059,0	45	8 051,0	251	44 949,0	384	325 365,0	7	913,0
April	254	163 802,0	21	3 014,0	116	26 596,0	175	142 693,0	6	996,0
Mai	287	204 999,0	24	3 039,0	161	26 582,0	170	157 817,0	8	3 385,0
Juni	237	167 954,0	27	4 063,0	116	13 777,0	162	164 888,0	2	270,0
II. Vierteljahr	778	536 755,0	72	10 116,0	393	66 955,0	507	465 398,0	16	4 651,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . .	.	237,0	.	36,0	.	16 214,0	.	—	.	—
Februar . . . .	.	459,0	.	—	.	1 568,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	1 411,0	.	69,0	.	20 668,0	.	—	.	—
I. Vierteljahr . . . .	.	2 107,0	.	105,0	.	38 450,0	.	—	.	—
April . . . . .	.	566,0	.	—	.	22 138,0	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	2 061,0	.	—	.	22 160,0	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	1 814,0	.	7,0	.	9 434,0	.	—	.	—
II. Vierteljahr . . . .	.	4 441,0	.	7,0	.	53 732,0	.	—	.	—
Abgang:										
Januar	35	1 762,0	148	55 944,0	56	490,0	15	900,0	52	3 978,0
Februar	8	148,0	92	12 352,0	17	164,0	3	—	64	2 600,0
März	62	1 158,0	259	51 760,0	137	11 506,0	72	1 125,0	141	1 145,0
I. Vierteljahr	105	3 068,0	499	120 056,0	210	12 160,0	90	2 025,0	257	7 723,0
April	49	4 151,0	261	55 016,0	131	9 137,0	54	1 350,0	138	2 557,0
Mai	71	2 432,0	356	79 371,0	120	4 946,0	30	1 669,0	144	1 140,0
Juni	73	1 849,0	311	68 029,0	67	2 860,0	15	—	142	780,0
II. Vierteljahr	193	8 432,0	928	202 416,0	318	16 943,0	99	3 019,0	424	4 477,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . .	.	529,0	.	18 230,0	.	208,0	.	—	.	—
Februar . . . .	.	18,0	.	1 120,0	.	—	.	—	.	—
März . . . . .	.	377,0	.	17 108,0	.	486,0	.	—	.	—
I. Vierteljahr . . . .	.	924,0	.	36 458,0	.	694,0	.	—	.	—
April . . . . .	.	313,0	.	21 551,0	.	553,0	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	368,0	.	22 417,0	.	2 320,0	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	305,0	.	12 325,0	.	1 271,0	.	—	.	—
II. Vierteljahr . . . .	.	986,0	.	56 293,0	.	4 144,0	.	—	.	—

5. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juli 1917.

Der Arbeitsmarkt und damit die Geschäftstätigkeit der badischen Arbeitsnachweise zeigt gegen den Vormonat keine wesentliche Veränderung. In der männlichen Abteilung stehen Angebot und Nachfrage sowie Vermittlungsergebnisse auf der gleichen Höhe, während die weibliche Abteilung einen, wenn auch nicht erheblichen Rückgang aufweist. Bei dem andauernden Arbeitermangel auf fast allen Gebieten ist es erklärlich, daß die offenen Stellen für Männer kaum zur Hälfte von dem vorhandenen Angebot gedeckt werden konnten.

Für die wichtigeren Berufsgruppen verlangt von den Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Zu den Erntearbeiten wurden zahlreiche landwirtschaftliche Arbeitskräfte verlangt, die dank der Bereitwilligkeit von Hilfskräften aller Art in den meisten Fällen geliefert werden konnten.

Auch Lazarett-Anfassen standen hierzu sowie für Gartenarbeiten meist in genügender Zahl zur Verfügung; durch Kriegsgefangene konnte gleichfalls wieder manchen Arbeitgebern die nötigen Arbeitskräfte zugeführt werden. — Das Verlangen nach Metall- und Eisenarbeitern aller Art trat nicht mehr in so scharfer Weise wie bisher hervor, vielleicht deshalb, weil manche Betriebe, von der Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen zum Voraus überzeugt, schon gar nicht mehr sich nach männlichen Arbeitskräften umtun, sondern zum Ersatz weibliche Hilfskräfte einstellen. In der Pforzheimer Gold- und Silberwaren-Industrie war der Geschäftsgang immer noch zufriedenstellend; ganz besonders gesucht waren stets Goldschmiede auf bessere Waren, Fasser, Medaillonmacher, Ringmacher usw., und es herrscht großer Mangel an Arbeitskräften. — Bei der Papier-Industrie fehlte es in Karlsruhe an tüchtigen Buchbindern. — Arbeitermangel machte sich ferner fühlbar bei Sattlern in Freiburg, Karlsruhe und Mannheim; Schreiner und hauptsächlich Küfer waren gesucht in Freiburg, Karlsruhe, Konstanz und Mannheim. — Im Nahrungsmittelgewerbe waren in Freiburg besonders Bäcker gesucht, während arbeitssuchende Müller und Meßger etwas zahlreicher vorsprachen. In Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim konnten Arbeitssuchende dieser Berufe immer leicht untergebracht werden. — Nach wie vor ist an den größeren Plätzen der Mangel an Schuhmachern und Schneidern und an Friseurern besonders empfindlich, so in Freiburg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim. — Auch Maurer, Zimmerleute und Glaser usw. waren in diesen Städten (ausgenommen Pforzheim) sowie in Konstanz stets verlangt. — Buchdrucker und Schrifffeger waren ohne Erfolg gesucht in Karlsruhe und Mannheim. — Heizer und Maschinisten fanden in Karlsruhe und Mannheim stets gut bezahlte Beschäftigung. — Die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal hat zahlreichen Zugang durch Hilfsdienstpflichtige, die vom Einberufungsausschuß angewiesen wurden, sich um eine Beschäftigung umzusehen. Infolgedessen war es möglich, einen Teil des erheblichen Bedarfs decken zu können, und zwar auch durch weibliche Hilfskräfte. In Mannheim trifft das auch im Juni bereits Gesagte wieder zu. — Im Baden-Badener Gastwirts-gewerbe war eine größere Zahl junger Köche sowie Hausburtschen gesucht, doch war es nicht möglich, den gestellten Anforderungen voll zu entsprechen. In Karlsruhe waren Köche, in Mannheim desgleichen sowie Kellner stark verlangt bei großem Mangel an solchen. — Bei den ungelerten Arbeitern fehlt es viel an Arbeitskräften jeder Art, besonders an Ausläufern, Hausburtschen, ebenso an Tagelöhnern, Erdarbeitern usw., bei reichlich vorhandener Arbeitsgelegenheit. Auch Fuhrleute sind an den größeren Plätzen stark begehrt, jedoch schwer zu bekommen. Vielfach mußte nach jüngeren Kräften gegriffen werden. — Stellensuchende Lehrlinge sind in Freiburg und Mannheim fast nicht mehr vorhanden; sie streben als Hilfsarbeiter ebenfalls der Industrie zu.

Beim Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte waren im Juli d. J. 207 offene Stellen angemeldet. 92 Kriegsbeschädigte haben um Beschäftigung nachgesucht, von diesen konnten 60 in geeigneten Stellen untergebracht werden.

Lazarett-Anfassen wurden, nach den vorliegenden Mitteilungen, insgesamt 339 zugewiesen, doch dürfte diese Zahl in Wirklichkeit erheblich höher sein.

b) Weibliche Abteilung:

Nach weiblichem Dienstpersonal für Privathaushaltungen und für Wirtschaften, insbesondere Köchinnen und Küchenmädchen, war überall gesteigerter Bedarf bei ungenügendem Angebot, wie seit einigen Monaten. Auch Putz-, Wasch- und Monatsfrauen sind andauernd stark verlangt und nicht in genügender Weise zu beschaffen. Im allgemeinen zeigt der weibliche Arbeitsmarkt das gleiche Bild wie in den letztvergangenen Monaten und wird sich auch in absehbarer Zeit nicht wesentlich ändern.

	männlichen	weiblichen	zusammen
Im ganzen betrug bei den badischen Verbandsanstalten im Juli 1917 die Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	11 479	8 894	20 373
Arbeitssuchenden	5 813	6 332	12 145
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	4 241	3 880	8 121.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 50,6 bzw. 71,2 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 73,6 bzw. 61,3 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 36,9 bzw. 43,6 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Juli 1917.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeit-suchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeit-suchenden	im Vormonat (Juni 1917)	im gleichen Monat des Vorjahres (Juli 1916)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	273	59	188	8	68,9	171	62,6	91,0	81,0	119,3
Bruchsal	343	45	166	8	48,1	152	44,3	91,6	116,2	22,7
Durlach	298	246	48	4	16,1	34	11,4	70,3	9,6	40,5
Eberbach	9	8	1	—	11,1	—	—	—	9,4	—
Emmendingen . .	28	15	—	—	—	2	7,1	—	50,0	—
Freiburg	2 100	660	1 380	55	65,7	831	39,6	60,4	46,8	85,8
Heidelberg . . .	712	89	372	1	52,2	269	37,8	72,3	53,9	86,0
Karlsruhe	1 219	200	1 178	75	96,6	975	80,0	82,8	83,8	115,0
Konstanz	413	167	187	—	33,2	99	24,0	72,3	30,2	46,4
Lahr	353	173	153	6	43,3	90	25,5	58,8	33,9	36,8
Lörrach	185	53	49	—	26,5	38	20,5	77,6	23,8	129,5
Mannheim	2 438	794	978	135	40,1	720	29,5	73,6	72,1	131,5
Mühlheim	104	11	44	3	42,3	34	32,7	77,3	41,2	107,4
Offenburg	540	184	188	—	25,6	87	16,1	63,0	22,5	72,1
Pforzheim	723	156	648	53	89,6	455	62,9	70,2	84,6	113,7
Rastatt	652	83	178	—	27,3	177	27,1	99,4	24,9	68,9
Schopfheim	31	2	9	—	29,0	6	19,4	66,7	35,3	200,0
Singen a. H. . . .	721	412	44	11	6,1	27	3,7	61,4	4,9	—
Willingen	18	8	11	—	61,1	4	22,2	36,4	32,0	125,0
Waldshut	14	7	4	1	28,6	4	28,6	100,0	20,8	72,7
Weinheim	305	—	87	—	28,5	66	21,6	75,9	24,2	115,6
Summe I	11 479	3 372	5 813	360	50,6	4 241	36,9	73,0	49,8	92,5
Dagegen im Juni 1917 .	11 540	2 990	5 745	504	49,8	4 255	36,9	74,1	—	—
Zu- u. Abn. (+ u. -)	- 61	—	+ 68	—	—	- 14	—	—	—	—
im Juli 1916 . . .	7 123	1 022	6 590	431	92,5	4 121	57,9	62,5	—	—
Zu- u. Abn. (+ u. -)	+ 4 356	—	- 777	—	—	+ 120	—	—	—	—
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	384	146	244	38	63,5	193	50,3	79,1	65,7	103,3
Bruchsal	279	26	177	23	63,4	134	48,0	75,7	112,6	51,1
Durlach	70	51	12	3	17,1	7	10,0	58,3	17,7	89,5
Eberbach	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen . .	3	—	—	—	—	—	—	—	66,7	—
Freiburg	1 822	648	998	102	54,8	581	31,9	58,2	57,2	136,4
Heidelberg	456	52	335	35	73,5	150	32,9	44,8	73,9	135,1
Karlsruhe	1 263	136	1 284	42	101,7	742	58,7	57,8	78,9	110,6
Konstanz	369	103	238	18	64,5	168	45,5	70,6	72,0	95,4
Lahr	133	25	95	18	71,4	39	29,3	41,1	68,1	241,1
Lörrach	108	40	47	—	43,5	38	35,2	80,9	29,0	257,5
Mannheim	1 729	178	1 763	230	102,0	1 133	65,5	64,3	101,4	128,2
Mühlheim	62	8	31	—	50,0	23	37,1	74,2	55,4	130,8
Offenburg	297	53	176	—	59,3	83	27,9	47,2	39,4	100,7
Pforzheim	866	287	581	125	67,1	316	36,5	54,4	74,0	195,1
Rastatt	435	32	253	4	58,2	243	55,9	96,0	84,6	135,9
Schopfheim	18	1	10	1	55,6	7	38,9	70,0	69,2	335,7
Singen a. H. . . .	517	265	37	10	7,2	12	2,3	32,4	2,2	—
Willingen	10	4	4	—	40,0	3	30,0	75,0	16,7	166,7
Waldshut	31	6	10	1	32,3	5	16,1	50,0	65,2	266,7
Weinheim	38	5	37	4	97,4	3	7,9	8,1	44,4	129,3
Summe II	8 894	2 070	6 332	654	71,2	3 880	43,6	61,3	71,5	131,7
Dagegen im Juni 1917 .	9 207	2 085	6 584	948	71,3	4 273	46,4	64,9	—	—
Abnahme (-)	- 313	—	- 252	—	—	- 393	—	—	—	—
im Juli 1916 . . .	4 985	485	6 567	1 092	131,7	3 484	69,9	53,1	—	—
Zu- u. Abn. (+ u. -)	+ 3 909	—	- 235	—	—	+ 396	—	—	—	—

Von den Arbeitssuchenden bezeichneten sich 33,6 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 32,0% und bei der weiblichen Abteilung 33,9%; davon waren über neun Zehntel der männlichen und beinahe vier Fünftel der weiblichen Arbeitssuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Bei 24 meldepflichtigen Stellenvermittlungseinrichtungen (nichtgewerbmäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerker-Zimmern, Vereinigungen, kaufmännischen und anderen Vereinen, gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im Juli im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2249 offene Stellen, 871 Arbeitssuchende und 414 besetzte Stellen.

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im Juli lfd. J. für männliches und weibliches Personal 1927 bzw. 1448, zusammen 3375 offene Stellen und 1051 bzw. 1096, zusammen 2147 Arbeitssuchende gezählt und von letzteren 1003 bzw. 939, zusammen 1942 untergebracht. — Bei 4 Zweigstellen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Juli 14 Arbeitssuchende (Wanderer) verkehrten, waren 24 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 12 besetzt werden.

6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juli 1917.

Die Tierseuchen zeigen am Schlusse des Berichtzmonats mit Ausnahme der Schweineseuche und Schweinepest einen günstigen Stand. Gegenüber dem Juni sind Pserdeeräude und Rotlauf der Schweine zurückgegangen, Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs sowie Hühnerpest ganz erloschen, Schafräude und Geflügelcholera sind gleich geblieben und nur Maul- und Klauen-seuche sowie Schweineseuche und Schweinepest haben Zunahmen zu verzeichnen; neu aufgetreten ist Rauschbrand. Die Maul- und Klauen-seuche herrscht zurzeit in 3 Gemeinden der Amtsbezirke Überlingen und Freiburg, die Pserdeeräude in 29 Amtsbezirken und 73 Gemeinden, die Schweineseuche und Schweinepest in 10 Amtsbezirken und 54 Gemeinden und der Schweinerotlauf einsch. Fesselfieber (Badsteinblattern) in 35 Amtsbezirken und 99 Gemeinden. Den Schweinekrankheiten erlagen im Berichtzmonat 607 Tiere, davon sind 156 umgestanden und 451 freiwillig getötet worden; die abgegangenen Tiere machen 17,2% der gesamten betroffenen Bestände und 61,4% der darin erkrankten Tiere aus.

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tiere bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden				
										poli- getisch	frei- willig			
Pferde.														
Räude	80	108	11	20	41	18	27	27	—	—	5	73	101	
Bläschenauschlag . .	2	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	
Rindvieh.														
Witzbrand	—	—	2	2	24	2	2	2	2	—	—	—	—	
Rauschbrand	—	—	2	2	11	1	1	2	2	—	—	1	1	
Bläschenauschlag . .	3	7	2	11	45	5	18	11	—	—	—	—	—	
Maul- u. Klauen-seuche	2	2	1	3	23	—	—	20	—	—	—	3	5	
Schweine.														
Schweineseuche und Schweinepest	37	375	25	275	639	8	71	349	65	—	248	54	579	
Rotlauf	127	278	122	337	1057	150	406	441	91	—	203	99	209	
Schafe.														
Räude	5	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	19	
Geflügel.														
Geflügelcholera . . .	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	
Hühnerpest	1	1	—	—	—	1	1	45	45	—	—	—	—	

7. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juni 1917.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Im ganzen <i>M</i>	Zum Beginn des Betriebs- jahres an <i>M</i>
A. Betriebsjahr vom 1. April 1917 ab:					
Mannheim-Weinheim-Seidelberg-Mannheim gegen 1916	115 200 64 640 + 50 560	15 900 25 790 - 9 890	1 200 2 160 - 960	132 300 92 590 + 39 710	387 500 258 057 + 129 443
Achern-Ottenhöfen gegen 1916	5 970 5 900 + 70	6 040 6 010 + 30	1 110 190 + 920	13 120 12 100 + 1 020	39 130 34 280 + 4 850
Rehst-Lichtenau-Bühl gegen 1916	14 880 10 565 + 4 315	3 130 3 270 - 140	1 210 1 150 + 60	19 220 14 985 + 4 235	61 950 50 987 + 10 963
Rehst-Altenheim-Ottenheim und Altenheim- Offenburg gegen 1916	10 070 7 625 + 2 445	3 210 3 230 - 20	230 385 - 155	13 510 11 240 + 2 270	43 020 36 937 + 6 083
Kastatt-Schwarzach gegen 1916	5 980 3 205 + 2 775	1 850 1 975 - 125	70 10 + 60	7 900 5 190 + 2 710	23 870 18 261 + 5 609
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein gegen 1916	6 070 5 620 + 450	3 710 4 060 - 350	150 70 + 80	9 930 9 750 + 180	34 250 28 880 + 5 370
Kaiserstuhlbahn gegen 1916	10 620 7 460 + 3 160	21 240 12 280 + 8 960	270 250 + 20	32 130 19 990 + 12 140	83 520 61 750 + 21 770
Ottenheimmünster-Rhein gegen 1916	2 600 1 580 + 1 020	1 090 940 + 150	340 330 + 10	4 030 2 850 + 1 180	12 400 9 220 + 3 180
Krozingen-Münstertal-Sulzburg gegen 1916	5 330 4 260 + 1 130	4 360 4 100 + 260	180 210 - 30	9 930 8 570 + 1 360	28 270 24 210 + 4 060
Haltingen-Randern gegen 1916	2 990 2 590 + 400	4 040 4 140 - 100	1 110 270 + 840	8 140 7 000 + 1 140	26 210 22 550 + 3 660
Zell-Todtnau gegen 1916	5 200 4 850 + 350	6 230 5 930 + 300	80 80 -	11 510 10 860 + 650	33 920 31 450 + 2 470
Donaueshingen-Furtwangen gegen 1916	7 010 5 660 + 1 350	9 910 7 720 + 2 190	260 240 + 20	17 180 13 620 + 3 560	48 640 40 100 + 8 540
Biberach-Oberharmersbach gegen 1916	3 210 2 630 + 580	3 800 2 600 + 1 200	330 270 + 60	7 340 5 500 + 1 840	20 520 15 660 + 4 860
Mosbach-Mudau gegen 1916	5 390 3 310 + 2 080	4 670 2 930 + 1 740	230 240 - 10	10 290 6 480 + 3 810	28 110 20 040 + 8 070
Oberschefflenz-Billigheim gegen 1916	1 290 730 + 560	1 190 880 + 310	220 200 + 20	2 700 1 810 + 890	7 220 5 350 + 1 870

Noch: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juni 1917.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr	Aus dem Güter- verkehr	Aus sonstigen Quellen	Im ganzen	Zum Beginn des Betriebs- jahres an
	M.	M.	M.		
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1917 ab:					
Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	13 100	4 500	400	18 000	97 890
gegen 1916	8 780	4 060	200	13 040	77 050
	+ 4 320	+ 440	+ 200	+ 4 960	+ 20 840
Karlsruhe-Etlingen-Herrenalb-Pforzheim und Etlingen Staatsbahnhof bis Etlingen Holzhof	69 100	10 600	14 200	93 900	486 910
gegen 1916	48 450	11 870	9 780	70 100	369 910
	+ 20 650	- 1 270	+ 4 420	+ 23 800	+ 117 000
Bühl-Bühlertal	4 600	4 100	120	8 820	39 420
gegen 1916	2 860	3 120	60	6 040	33 410
	+ 1 740	+ 980	+ 60	+ 2 780	+ 6 010
Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch	9 200	5 300	180	14 680	77 590
gegen 1916	6 630	4 890	200	11 720	65 110
	+ 2 570	+ 410	- 20	+ 2 960	+ 12 480
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt	2 250	2 400	110	4 760	28 590
gegen 1916	1 460	1 300	40	2 800	16 480
	+ 790	+ 1 100	+ 70	+ 1 960	+ 7 110
Karlsruher Lokalbahnen	26 430	3 060	1 670	31 160	186 600
gegen 1916	21 020	1 160	1 150	23 330	152 240
	+ 5 410	+ 1 900	+ 520	+ 7 830	+ 34 360
Mühlheim-Badenweiler	9 270	855	235	10 360	44 635
gegen 1916	6 600	1 040	130	7 770	39 590
	+ 2 670	- 185	+ 105	+ 2 590	+ 5 045
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	335 820	121 185	23 905	480 910	1 835 165
gegen 1916	226 425	113 295	17 615	357 335	1 411 522
	+ 109 395	+ 7 890	+ 6 290	+ 123 575	+ 423 643

8. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Juli 1917.

a. Landesdurchschnittspreise für Getreide und Raufutter (aus 26 Erhebungsorten).

Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Juli 1917 höher (+) oder niedriger (-) als im		
	Juli 1917	Juni 1917	Juli 1916	Juni 1917	Juli 1916	
	für 100 Kilogramm					
	M.	M.	M.	M.	M.	
Weizen	28,63	26,81	27,10	+ 1,82	+ 1,53	
Kernen (Speis)	29,47	27,13	27,22	+ 2,34	+ 2,25	
Roggen	24,00	22,70	23,27	+ 2,11	+ 1,69	
Brangerste	30,83	31,00	39,84	- 0,17	- 9,01	
Andere Gerste	28,09	27,17	31,50	+ 0,92	- 3,41	
Hafer	29,39	27,96	31,68	+ 1,43	- 2,24	
Roggenstroh	Fliegelbruch	5,88	5,82	6,07	+ 0,06	- 0,19
	gepreßtes Stroh	4,70	5,13	5,81	- 0,43	- 1,11
Sonstiges Stroh	lofes	5,05	4,70	5,84	+ 0,35	- 0,79
	Maschinenbruch	4,93	5,10	5,50	- 0,17	- 0,57
(Krummstroh)	Fliegelbruch	5,30	5,20	6,00	+ 0,10	- 0,70
	gepreßtes Stroh	4,82	4,86	5,75	- 0,04	- 0,93
lofes	4,65	4,50	5,49	+ 0,15	- 0,84	
	Maschinenbruch	4,56	4,57	5,50	- 0,01	- 0,94
Heu	Wiesenheu	10,91	11,60	12,60	- 0,69	- 1,69
	lofes	10,18	9,85	9,93	+ 0,53	+ 0,25
Kleeheu	12,29	11,55	13,98	+ 0,74	- 1,69	

b. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel (aus 117 Erhebungsorten).

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am 14. Jan 31. Juli		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am 14. Jan 31. Juli		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am 14. Jan 31. Juli	
	fl	pf		fl	pf		fl	pf
Mehl:			Salz (gewöhnl. Speisesalz) 1 kg	23	24	Schmeer 1 kg	387	388
Weizenanzugsmehl . 1 kg	58	58	Erdöl (Petroleum) . 1 Liter	32	32	Schweineschmalz (Rein)	453	446
Weizenmehl (ungemischt)	49	49	Kerzen (Paraffin- 1 kg)	333	317	(ausgelassen) (Gemischt)	440	429
Weizenmehl (gemischt)	46	46	Kerzen (Komposition-)	446	443	Pferdefett	280	266
Roggenmehl	43	43	Zündhölzer Inländ. 1 Paket	45	45	Rauchwaren:		
Brot in Laiben von { 750 g	29 ⁴	29 ⁴	(Schwedische) (Ausländ.)	67	69	Speck { Frisch	359	361
{ 1500 "	58 ⁸	58 ⁸	Soda (Kristall-) 1 kg	19	19	{ Gealzen	398	399
Eßbutter:			Rindfleisch			{ Geräuchert	443	441
Gewöhnl. (Ballen-) Landbutter 1 kg	451	457	(Fleisch von Ochsen, Rindern, jung. Kühen u. jung. Färren):			Schinken i. Aufschnitt (Roh)	547	554
Tafel- (Säbrom-) Butter " "	509	509	Alle Stücke mit 20% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen)	376	363	(ohne Schwarte) (Gefocht)	600	598
Ausländische Butter	518	526	Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe (ausgen. Lammel)	448	443	Fette { Butterschmalz	540	540
Eier { Inlandeier 1 Stück	25	25	Lummel, ausgebeint	516	512	{ Rumpfspeisefett	458	458
{ Auslandeier " "	30	32	Kalb- fleisch:			{ Margarine	399	399
Vollmilch:			Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen)	319	319	Wurstwaren (frisch):		
Im Stall abgeholt für Wiederverkäufer . 1 Liter	28	28	Schnitzel ohne Knochenbeigabe	446	446	Gewöhnl. Schwartenmagen, weiß oder rot	276	268
Für Selbstverbraucher " "	28	28	Hamme- fleisch:			Fleisch- und Frankfurterwurst (auch abgebunden)	318	315
Von der Bahnrampe abgeholt	30	30	Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen)	399	398	Lyoner- u. Schinkenwurst	402	397
In's Haus gebracht	32	32	Schweinefleisch:			Gew. Leber- u. Griebenwurst (auch abgebunden)	199	200
In's Haus gebracht	18	18	Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen)	305	300	Feine (Frankfurter, Thüringer) Leberwurst	364	363
Suppeninlagen:			Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe	362	360	Bratwurst	356	347
Gerstengraupen (gerollte Gerste) 1 kg	60	60	Gefalzenes (gewöltes) Fleisch	343	340	Pferdefrischwurst	294	291
Grieß { Weizengrieß	56	56	Geräuchertes Fleisch	386	380	Gemüse:		
{ Matsgrieß	78	78	Pferde- fleisch:			Gelberüben	38	37
Grüntern, lose	99	98	Lendenbratfleisch, Leber	272	272	Weißkraut	31	33
Sagerflocken od. -grüße, lose	88	89	Muskelfleisch, ohne Knochenbeigabe (ausgen. Lendenbratfleisch und Leber)	236	236	Rotkraut	46	52
Sago, inländ. (Kartoffel-)	175	171	Herz u. Eingeweide, Kopffleisch u. andere geringere Stücke (ausgen. Leber)	200	198	Wirsingkraut	35	33
Kaffee-Mischung mit 25% Bohnenzusatz	280	280	Had- sfleisch { Rind-	444	443	Sauerkraut (eingemacht)	34	34
" 10% "	183	184	{ Schweine-	425	427	Zwiebeln (Speise-)	48	48
Kaffee-Ersatz (ohne Bohnenzusatz)	117	118	{ Gemischt	439	439	Speisekartoffeln		
Malzkaffee	103	103	Suppentkochen:			Beim Kleinhandel { Alte Ernte	12	10
Kakao (Haserakao)	680	560	Rinderknochen { Mit Mark	77	76	{ Neue "	24	20
Deutscher Tee (Tee-Ersatz)	571	558	Pferdeknochen	20	20	Beim Vorrats- einkauf von einigem Belang { Alte Ernte 100 kg	1106	1000
Zucker { Hutzucker	62	62	Fettwaren:			{ Neue "	1800	1771
{ Grießzucker	63	63	Nierenfett { Roh	341	343	Fische:		
{ Würfelzucker	65	65	{ Ausgelassen	439	439	Salzhering 1 Stück	30	32
Leigwaren:			Wad- sfleisch { Rind-	444	443	Geräucherter Hering	25	25
Nudeln { Wassernudeln	102	102	{ Schweine-	425	427	Bismarckhering	36	32
{ Aus Anzugsmehl	143	143	{ Gemischt	439	439	Rohle- ren (frei vor's Haus):		
Käse:			Suppen- tkochen:			Fettschrot 100 kg	406	411
Schweizer- Käse { Inländischer	303	300	Rinderknochen { Mit Mark	77	76	Außföhlen (Ruhesfettmaß II)	465	468
{ Ausländischer (echter)	589	600	Pferdeknochen	20	20	Deutsch. Anthrazit II	620	625
Limburgerkäse	169	169	Fett- waren:			Braunföhlenbrifetts	387	399
Weichkäse { Dänischer	582	591	Nierenfett { Roh	341	343			
{ Holländischer	740	747	{ Ausgelassen	439	439			

Druck der E. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.